

Gerlinde Berchtold

Sozial- und Familienreferentin

Bericht der Stadträtin, Sozial- und Familienreferentin Gerlinde Berchtold, in der Stadtratssitzung vom 22.10.2024

Referenten Bericht für das Jahr 2024

In diesem Bericht möchte ich die wichtigsten Aspekte und Herausforderungen im sozialen Sektor in Wolfratshausen benennen, die Schwerpunkte, die an mich herangetragen wurden und die ich als Sozialreferentin seit meinem letzten Tätigkeitsbericht am 25.04.2023 bearbeitet habe.

Zunahme von Fremden und Bevölkerungswachstum

Nicht nur seit meinem letzten Bericht, sondern bereits seit Jahren hat sich die soziale Landschaft unserer kleinen, aber wachsenden Stadt erheblich verändert. Die Zunahme von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern bringt sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 sind viele Flüchtlinge aus der Ukraine zu uns gekommen, zusätzlich zu den Asylsuchenden, die bereits schon zuvor hier waren und immer noch kommen. Diese Menschen mussten und müssen weiterhin in unserem Land, Landkreis und in unserer Stadt untergebracht werden. Aufgrund praxisnaher Erfahrungen und Erkenntnisse konnte festgestellt werden, dass die Integration neuer Mitbürger gezielte Maßnahmen erfordert, um ein harmonisches Zusammenleben fördern und Vorurteile abbauen zu können. Dank des Asylhelferkreises, verschiedener Institutionen und vieler ehrenamtlich Engagierter konnte die Integration dieser Menschen unterstützt werden.



Seit Herbst letzten Jahres finden regelmäßig Treffen vom „**Runden Tisch Asyl und Integration**“ im Wolfratshausener Rathaus statt.

Diese Treffen werden von Frau Kisselbach, Sachgebiet Asyl und Integration, und deren Referatsleiter, Herrn Melf, sowie mir initiiert und mit verschiedenen Institutionen, die sich mit Asyl und Flüchtlingen befassen, durchgeführt.

Schwerpunktmäßig werden dabei die mit der Unterbringung von Migranten in der Turnhalle in Farchet auftretenden Probleme und Konflikte intensiv behandelt und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht und in dem ein oder anderen Male auch durch diese Vernetzung, gefunden.

Hier noch ein paar **Zahlen zu staatlich untergebrachten Geflüchteten in Wolfratshausen**. Nicht enthalten sind allerdings in dieser Aufstellung, die Personen, die einen privaten Mietvertrag besitzen.

In den größeren, langfristig belegten (Gemeinschafts-) Unterkünften sind derzeit **166 Personen**, dezentral, d.h. verschiedene kleinere Unterkünfte/Wohnungen, die vom LRA angemietet sind: **161 Personen**,

2

davon Ende September: **112 Minderjährige**, gemeldet
201 Personen von insgesamt 327 Geflüchteten in Wolfratshausen haben bereits eine Aufenthaltserlaubnis. Der Rest befindet sich noch im Asylverfahren.

Daraus ergibt sich die Erkenntnis, dass aus diesem Personenkreis 201 Menschen über kurz oder lang privaten, bezahlbaren Wohnraum benötigen.

Wohnungsnot

Die Wohnungsnot ist ein zentrales Problem, das durch das Bevölkerungswachstum verstärkt wird. Ich höre immer wieder, dass es wichtig ist Lösungen zu finden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Bezahlbarer Wohnraum, was heißt das? Es wird immer davon gesprochen, aber eine Definition dazu gibt es nicht. Es liegt daran, dass die Bezahlbarkeit mit der Höhe des verfügbaren Einkommens zu tun hat. In der Regel wird angenommen, dass die Wohnkosten nicht mehr als 30% des monatlichen Einkommens einer Person oder Familie ausmachen sollten. Nachdem die auf dem freien Wohnungsmarkt aufgerufenen Neubaumieten für viele Menschen mit niedrigem Einkommen nicht bezahlbar sind, erfolgte in der Vergangenheit die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und Bau von einkommensorientierten Wohnungen in unserer Stadt nur durch die StäWo und Baugenossenschaft. Hier können sich Menschen mit Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein und damit auf eine Sozialwohnung bewerben, jedoch kann die Nachfrage schon seit Jahren nicht angemessen befriedigt werden. In diesem Bereich bedarf es in den nächsten Jahren verstärkter Bemühungen solche Wohnungen für die Bürger und deren Nachkommen zu errichten und bereitzustellen.

Betreuungsplätze Kinder

Mit dem Bevölkerungswachstum steigt auch der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder. Die Einrichtung neuer Kindergärten und die Erweiterung bestehender Betreuungsangebote sind entscheidend, um den Bedürfnissen junger Familien gerecht zu werden. Zudem sollten auch leicht zugängliche Angebote für die frühkindliche Bildung und Integration von Kindern mit Migrationshintergrund geschaffen werden. In der Stadt Wolfratshausen werden in den verschiedenen Einrichtungen 851 Plätze für Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Durch Inklusionskinder, die bei der Betreuung mal 3 gerechnet werden müssen, das heißt von einem I-Kind werden 3 reguläre Plätze belegt, fehlen Betreuungsplätze.

Nach Auskunft von Herrn Melf, Referat 03, sind allerdings alle 4jährigen Kinder in den Einrichtungen untergebracht. Es ist vermutlich allseits bekannt, dass in den Einrichtungen der Stadt, wie auch in anderen Kommunen, Erzieherinnen und Erzieher fehlen, was zu einer Gefährdung der Plätze in den bereits bestehenden Einrichtungen führt, obwohl zahlenmäßig genügend Plätze vorhanden wären. Insbesondere durch die hohe Geburtenrate, die zunehmende Erwerbstätigkeit der Eltern und dem Zuzug von Familien aus den verschiedensten Ländern wird dringend qualifiziertes Betreuungspersonal benötigt. Es zeichnet sich ab, dass bei weiterhin kontinuierlichem Anwachsen der Bevölkerungszahl in den nächsten drei bis vier Jahren wohl eine neue Kinderkrippe sowie ein zusätzlicher Kindergarten benötigt werden.

Einwohner Wolfratshausen

Im September waren 19.943 Personen in Wolfratshausen gemeldet.
Davon 3.851 Ausländer, inklusive EU-Ausländer.
97 Babys können wir dieses Jahr bereits als Neubürger begrüßen.

3

Neujahrsempfang, Baby- und Neubürgerempfang

am 28.01.24

Zu Beginn des Jahres konnte der 6. Baby- und Neubürgerempfang der Stadt Wolfratshausen endlich wieder durchgeführt werden. In diesem Jahr wurde der Empfang der Neubürger mit einem Neujahrsempfang kombiniert und erstmals fand die Veranstaltung in der Loisachhalle statt. Zu diesem Anlass waren nicht nur die Neubürger eingeladen, sondern auch die Vorsitzenden oder die Stellvertreterinnen und Stellvertreter aller Wolfratshausener Vereine.

Wie in den vergangenen Neubürgerempfangen standen an den verschiedenen Informationsständen die Vertreterinnen und Vertreter städtischer Institutionen den Gästen für Gespräche zur Verfügung. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang nochmals ganz herzlich bei der städtischen Musikschule und bei der Jugendstadtkapelle für die musikalische Begleitung bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch Frau Katharina Rosskopf und Herrn Andreas Kutter vom Referat 07 – Eventmanagement – der Stadt Wolfratshausen, deren großartige Unterstützung diesen Empfang erst möglich gemacht haben.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für den nächsten Baby- und Neubürgerempfang. Dieser wird voraussichtlich am **Samstag, den 25.01.2025**, stattfinden.

Arbeitskreise, Inklusion und Behinderte



In der Stadt Wolfratshausen lebten Ende 2023, 2.366 Menschen mit verschiedensten Behinderungsgraden. Das Landratsamt lädt regelmäßig zu Austauschtreffen der Familienbeauftragten und auch zu Sitzungen des Arbeitskreises für Menschen mit Behinderungen, ein.

Ich betrachte die Teilnahme an diesen Sitzungen und Informationsveranstaltungen als Pflicht für Referenten und nehme regelmäßig daran teil.

Betreuungsmöglichkeiten für Senioren

Ich habe mich intensiv dafür eingesetzt, einen neuen Standort für unser AWO Demenzzentrum zu finden, um sicherzustellen, dass wir diese wichtige Einrichtung in Wolfratshausen nicht verlieren. Ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung und den Bürgermeister, die zahlreiche Gespräche geführt haben, die letztendlich von Erfolg gekrönt waren.



Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Betreuung von Senioren. Angesichts der zunehmend älter werdenden Bevölkerung ist es entscheidend, dass ausreichend Angebote für die Pflege und soziale Teilhabe älterer Menschen bereitgestellt werden. Dies kann unter anderem durch den Ausbau von Tagespflegeeinrichtungen sowie die Förderung sozialer Aktivitäten erreicht werden.

Sonstige Aufgaben

In meiner Rolle als Sozial- und Familienreferentin nahm ich an Jahreshauptversammlungen von Vereinen sowie an verschiedenen Gesprächsrunden in unterschiedlichen Einrichtungen teil. Darüber hinaus besuchte ich Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen des Jugendamtes und des SG Sozialwesen.

Der überwiegende Zeitaufwand fiel jedoch bei der Einzelfallbetreuung an, die das Erbringen von Dolmetscherdiensten bei Besprechungen zwischen Klassenlehrer und Eltern, mit Mitarbeitern des JA, bei ambulanten Terminen bei der Heckscher Kinderklinik, bei diversen Arztbesuchsbegleitungen, bei Jobcentervorladungen, bei der Unterstützung bei Antragstellungen bei diversen Ämtern, bei Verhandlungen mit Gerichtsvollzieher u. Inkassobüros, bei Beantragung eines Pfändungsschutzkonto sowie bei Beratungen bei den Hausbanken u.a. umfasste.

Weiter wurde ich tätig bei Anfragen von ausländischen sowie deutschen Mitbürgern, bei der Suche nach einem Kita-Platz sowie hinzugezogen als Sprachmittlerin bei Interventionsgesprächen zw. Kita-Leitungen und ausländischen Elternteilen.

Hierfür wandte ich seit meinem letzten Tätigkeitsbericht Ende April 2023 ca. 165 Stunden auf.

Vereine, Städtepartnerschaften und - Freundschaften

Ein besonderes Anliegen war mir immer den Kontakt zu unseren Vereinen, die die Beziehungen zu den Paten- und Freundschaftsstädten pflegen, sei es in der Ukraine, Frankreich, Italien oder Japan, zu halten. Als Beisitzerin im Partnerschaftskomitee Iruma hatte ich die Ehre und die Freude den Bürgermeister Riichiro Sugishima im Herbst kennenzulernen.

Vielleicht ist es in Zukunft ja wieder möglich den Welttag der Partnerstädte am letzten Sonntag im April zu feiern.

Eine besondere Freundschaft hat sich zwischen der Bevölkerung von Wolfratshausen und der Besatzung unseres Patenbootes OSTE entwickelt.



Im Juni hatte ich auf Einladung der Besatzung der OSTE die Ehre, im Auftrag des Bürgermeisters, mit einer Delegation nach Hamburg zu reisen, um die 35 +1-jährige Indienststellung des Flottendienstbootes zu feiern.



Während dieser Feier wurde mir ein Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 20. März 2024, unterzeichnet von Bundesminister Boris Pistorius, vorgelegt, in dem er dem Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Christian Kaack, mitteilte dass dem Antrag auf Benennung der Flottendienstboote der Klasse 424 in Oker, **Isar** und Saale, zugestimmt wird.

Der Verteidigungsminister Pistorius schrieb auch noch dazu: „Ich begrüße ausdrücklich den geschaffenen geografischen Bezug zu den jeweiligen Patenstädten Goslar, Hof und Wolfratshausen und die damit einhergehende Weiterführung der guten und intensiven Patenschaften“.

Verschiedene Aufgaben als Sozial- und Familienreferentin

Der letzte Termin, über den ich hier berichten möchte, fand am 09. Oktober im Bayerischen Justizministerium statt. Bayerns Justizminister Georg Eisenreich und Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach informierten dabei über Demenz und rechtliche Vorsorge.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben mich zu den verschiedensten Themen angesprochen, angerufen oder per E-Mail kontaktiert.

Zum Beispiel wegen einer Sitzgelegenheit an der Stadtbushaltestelle.



Dank meiner Initiative und der unbürokratischen Unterstützung von Herrn Spindler, dem Vorstand der Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen, konnte innerhalb kürzester Zeit die Beauftragung zur Aufstellung einer Sitzgelegenheit in der Weldenstraße in Waldram realisiert werden. Diese Sitzgelegenheit kommt sowohl den Seniorinnen und Senioren als auch den Nutzern des Stadtbusses zugute. Auch an der Haltestelle im Untermarkt wird erneut eine Wartebank mit Überdachung aufgestellt, was mir zumindest zugesichert wurde.

Die sozialen Themen in unserer Stadt erfordern ein gemeinsames Handeln von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Nur durch eine enge Zusammenarbeit können wir die Herausforderungen meistern und die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern.

6

Bevor ich zum Schluss meiner Ausführungen komme, gestatten Sie mir bitte noch ein paar Anmerkungen:

Unsere Städte und Gemeinden gelten als die Keimzelle der Demokratie, hier beginnt sie. Auf kommunaler Ebene ist Demokratie oft undankbar: Sie belohnt nicht mit Reichtümern, sondern erfordert Ehrenamt, Zeit und Engagement. Anders als auf Landes- oder Bundesebene ist sie nicht Beruf, sondern Berufung, und der Lohn besteht häufig aus Kritik und persönlichen Anfeindungen.

Auch die jetzigen Stadträtinnen und Stadträte haben nicht nur ihr Kreuzchen bei Wahlen gemacht, sondern selbst kandidiert, um sich aktiv für das Wohl ihrer Stadt einzusetzen.

2026 finden wieder Kommunalwahlen statt. Setzen Sie sich für unsere Stadt und Landkreis ehrenamtlich ein und stellen sich für ein Kommunalwahlmandat zur Verfügung. Gestalten Sie die Zukunft unserer Stadt mit ihren Fähigkeiten und Wissen mit.

Danke

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die sich ehrenamtlich in unserer Stadt engagieren und mir bei meiner Tätigkeit als Sozial- und Familienreferentin Unterstützung zukommen ließen. Ohne ihr Engagement wäre unser Miteinander nicht möglich.

Ein besonderer Dank gilt meinen Ansprechpartnern im Landratsamt sowie den verschiedenen Institutionen, an die ich mich mit meinen Anliegen gewandt habe.

Besonders danken möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus Wolfratshausen.
